

Die Geburt des Planeten Fußball

Text: Hans Georg Egerer
Illustrationen: *The Graphic*, 1872

Vor 150 Jahren gründete eine Handvoll Gentlemen die englische Football Association, den ersten Fußballverband der Welt. Innerhalb weniger Jahrzehnte wurde aus einem Zeitvertreib der Elite ein populärer Massensport.

Für die Pioniere des Fußballs begannen die Schwierigkeiten, bevor der erste Ball getreten wurde. „Soll das Spiel mit einem Anstoß beginnen oder mit einem Bully? Darf der Ball aufgenommen und getragen werden oder im Flug gefangen werden? Was ist Abseits? Und was nicht?“, schreibt der zeitgenössische Journalist John Dyer Cartwright über die Grundsatzfragen, die zu lösen waren, bevor an ein Spiel überhaupt zu denken war. Doch am 31. Oktober 1863 vermeldete die Sportwochenzeitung *Bells's Life in London*: „Am Montagabend, 26. Oktober, fand in der Freemason's Tavern, Great Queen Street, Lincoln's Inn Fields ein Treffen von Kapitänen und anderen Vertretern von einigen Fußballklubs aus London und Umgebung statt, um einen Verband zu gründen, mit dem Ziel einen endgültigen Satz an Regeln für die Regulierung des Fußballspiels zu schaffen.“ An der breiten Öffentlichkeit dürfte die Nachricht, die als Geburtsanzeige des organisierten Fußballs gesehen werden kann, vorbeigegangen sein. Die Diskussionen über die Vereinheitlichung der Fußballregeln wurden im eigenen Interesse von einer Handvoll Aktiver geführt. Die Entwicklung zum Massensport stand noch bevor.

VON DER KEILEREI ZUM ELITESPORT

Die Verbreitung des traditionellen Volksfußballs, bei dem ganze Stadteile versuchten, mit einer unbeschränkten Anzahl an Spielern und ohne festgelegtes Spielfeld den Ball ins gegnerische Tor zu treiben, war in der Mitte des 19. Jahrhunderts stark zurückgegangen. Stephen Glover beschreibt in seiner 1829 erschienenen „History of Derbyshire“ ein solches Aufeinandertreffen zwischen den Pfarrsprengeln St. Peter's und All Saints in der mittelenglischen Stadt Derby: „Der Kampf um den Ball, der in den Armen getragen wird, ist gewalttätig und die Bewegung der menschlichen Flutwelle, die hin und her wogt, ohne den leisesten Gedanken an die Folgen, ist ungeheuerlich. Ein Franzose auf Durchreise meinte, dass, wenn die Engländer das Spielen nennen, es unmöglich wäre, zu sagen, was sie dann unter Kämpfen verstehen.“

Auch der Obrigkeit missfiel die Rohheit des Massenfußballs, was 1846 zum endgültigen Verbot des Spiels in Derby führte. Weitere regionale Verbote aufgrund der immer wieder auftretenden Gewaltausbrüche sowie der Rückgang an Freizeit durch die Industrialisierung hatten den Volksfußball nur noch an wenigen Orten überleben lassen. Heute gibt es davon nur noch wenige Überbleibsel. Das Royal-Shrovetide-Football-Match,

